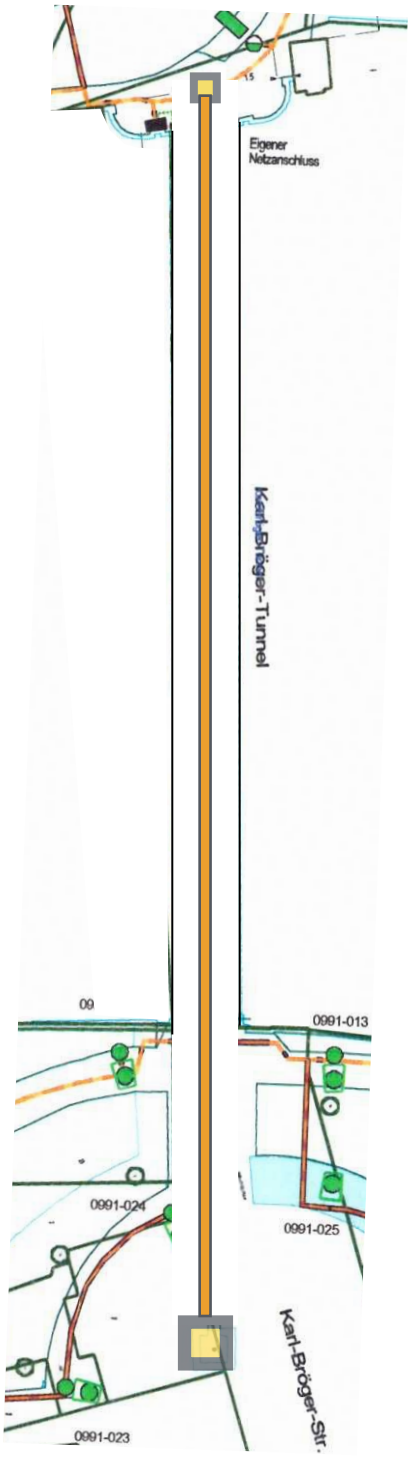
EXTENTION

Künstlerisches Gesamtkonzept für die Brunnenanlage am Willy-Prölß-Platz unter Einbeziehung des Karl-Bröger-Tunnels und den nördl. Eingangsbereiches an der Sandstraße in Nürnberg



Der Entwurf EXTENTION besteht aus drei wesentlichen Teilen
1. Brunnenblock (südl. Tunneleingang, Willy-Prölß-Platz)
2. Bodenskulptur (nördl. Tunneleingang, Sandstr.)
3. Verbindungsband (Karl-Bröger-Tunnel)

zu 1.
Der Brunnenblock hat einen quadratischen Grundriss (400x400 cm) und ist aus grünlichen Granit gearbeitet. An seiner höchsten Stelle hat er eine Höhe von 130 cm und ist nach Norden hin zur Tunnelöffnung um 70 cm abgeschrägt. Auf dieser Schräge, aus Edelstahl gearbeitet, fließt das Wasser kaskadenartig ab.

zu 2.
Die Bodenskulptur vor dem nördl. Eingang des Tunnels an der Sandstraße hat ebenfalls einen quadratischen Grundriss (200 x 200 cm) und ist aus dem gleichem Material gearbeitet wie der Brunnenblock. Die Platte und der Brunnenblock empfangen und verabschieden. Sie sind Ausgangspunkt und Zielpunkt zugleich.

zu 3.
Das dreigliedrige Verbindungsband (Länge 115 m) führt durch den Karl-Bröger-Tunnel hindurch und verbindet den Brunnenblock vor dem südl. Eingang des Tunnels mit der Bodenskulptur vor dem nördl. Eingang des Tunnels. Das dreigliedrige Band führt in den Tunnel hinein und das Band führt auch aus dem Tunnel heraus. Das Band ist somit das begleitende und das verbindende Element .

Stand Feb. 2018
Der im Jahr 2001 errichtete Brunnenblock wirkt in seiner jetzigen Form noch sehr unvollständig da er lediglich ein Teil des aus drei Teilen bestehenden Gesamtkunstwerkes EXTENTION ist. Erst das Zusammenwirken der drei Elemente, Brunnenblock, Bodenskulptur und Verbindungsband, führt zu einer Aufwertung des gesamten Ensembles an der Schnittstelle zwischen Südstadt und der Altstadt.

Winfried Baumann im Feb. 2018

Wesentlicher Bestandteil des Entwurfes ist das Verbindende und das Begleitende.

Tunnel

Der Tunnel sollte in seiner Substanz als Einzeldenkmal so wenig wie möglich verändert werden. Neben den Tunnelportalen aus Naturstein sehe ich auch den vorhandenen Fliesenspiegel als sehr prägendes Element des Karl-Bröger-Tunnels. Beide Elemente können durch sorgsame Reinigung und Restaurierung zur Aufwertung des Tunnels beitragen.

Beleuchtung Tunnel

Die vorhandene Beleuchtung des Tunnels ist sehr schwach und unzureichend. Zwei durchgehendeLichtbänder, jeweils in den oberen Ecken des Tunnels, sollen für eine gute Ausleuchtung sorgen und den auf Zentralperspektive ausgerichteten Entwurf unterstreichen.

Der Mittelbereich des Tunnels soll farbig ausgeleuchtet und markiert werden, so dass der lange Weg durch den Tunnel auch als sinnliches Erlebnis wahrgenommen werden kann.

Beleuchtung Brunnen

- Im ursprünglichen Entwurf war eine Beleuchtung des Brunnens am Willy-Prölß-Platz vorgesehen und auch genehmigt.
- Gerade bei Dunkelheit bietet der beleuchtete Brunnen, für die aus der Altstadt kommenden Fußgänger einen reizvollen Zielpunkt.

Verbindungsband Nord/Süd— dreigliedrig

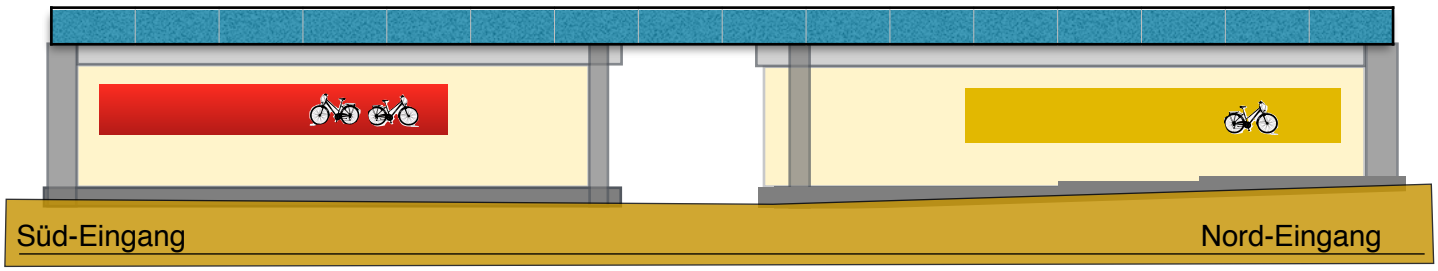
- Mittelstreifen aus hellem Granit, ev. Fichtelgebirge
- Randstreifen aus dunklem schwedischen Granit (Bemusterung ist erforderlich)

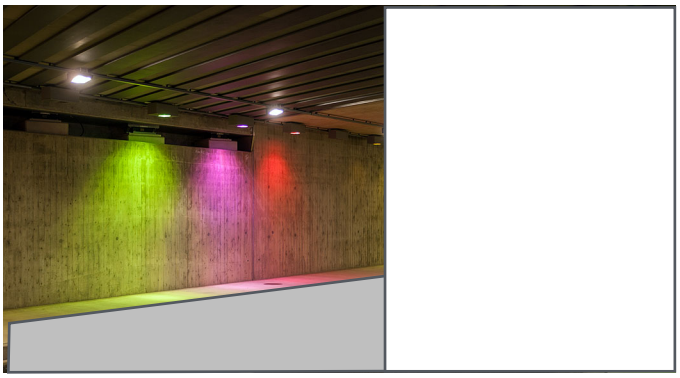
Bodenbelag

- Pflaster wie Bestand am Willy-Prölß-Platz

Tunneleingänge, farbliche Markierungen Fußgänger/Radfahrer

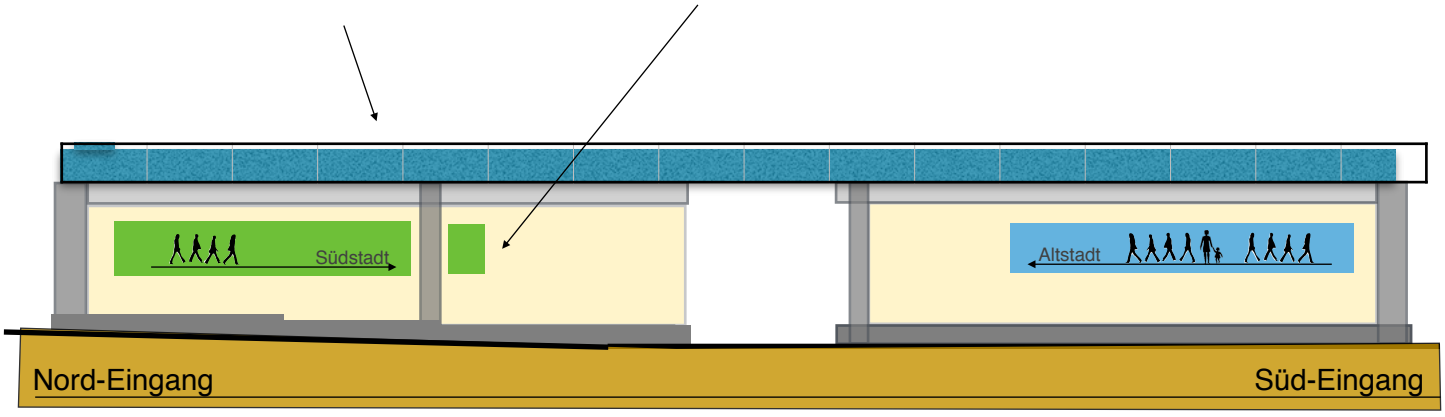
- Die Spuren für Fußgänger und Radfahrer sollten gewechselt werden, da sie zur Zeit den ohnehin schon sehr kleinen Platz am nördl. Tunneleingang kreuzen
- Die Tunneleingänge sollen durch Farbtafeln markiert werden. Die Formate der langgezogenen Rechtecke sind mit den Markierungen für die Verkehrsführung (Fußgänger/Radfahrer) zu versehen.





Das linke Fliesenfeld am nördlichen Eingang ist verkürzt, so dass bei gleichbleibender Tafellänge eine Unterbrechung sinnvoll ist .

Daneben könnte eine weitere kleine Tafel eine kurze Information zur Person Karl Bröger geben.













Karl Bröger
(* 10. März 1886 in in

Die individuelle Gestaltung der Tafeln sollte im nächsten Schritt vorgenommen werden.





Änderungen und Arbeiten am Brunnen und am Willy-Prölß-Platz



Der Brunnenblock bedarf einer Überarbeitung vor allem im Bereich des Wasserablaufes, da in diesem Bereich starke Kalkablagerungen sichtbar sind.

- Austausch der Pflastersteine aus dem Lichtband-Schacht
- Pflastersteine entlang der Randplatten entfernen (Randsteine für die Randplatten !!!!)
- Austausch der bisherigen Granit-Randplatten (chinesisches Material).

Billiger Granit aus China sollte vermieden werden.

Das Verwenden von billiger Importware aus China ist grade unter ethischen Gesichtspunkten sehr problematisch.

Nördl. Tunnelvorplatz Sandstraße/Tafelhofstraße



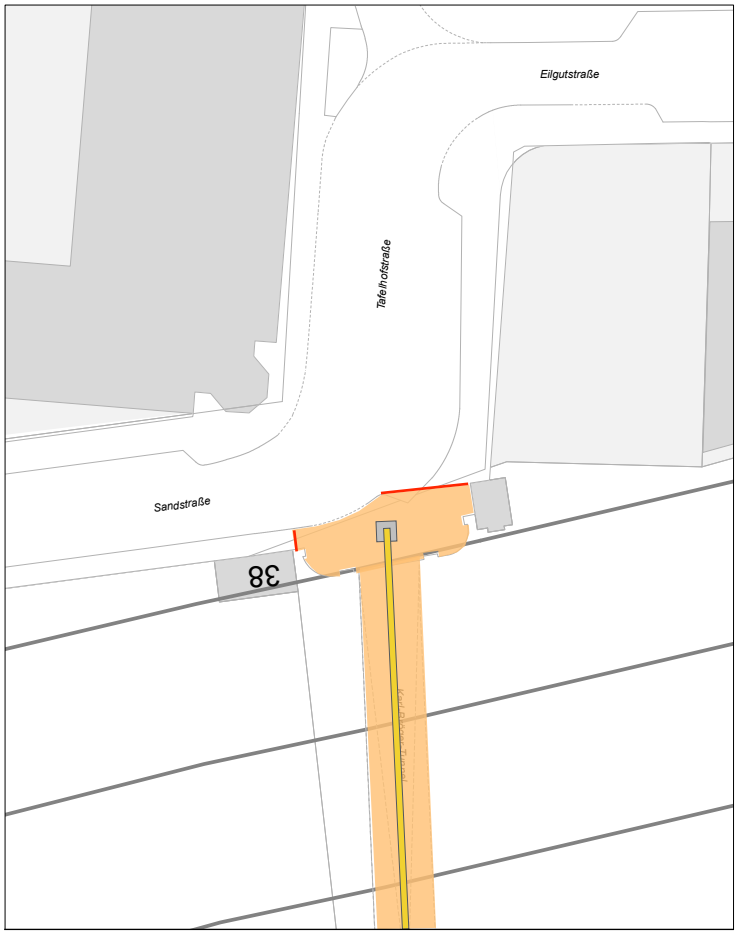
- Die Fläche vor dem nördlichen Eingang des Tunnels wirkt im Moment sehr unruhig und unstrukturiert.
- Unterschiedliche Materialien, unterschiedliche Höhen, ansteigende und abfallende Flächen.
- Der Fahrradweg kreuzt die Fläche, ein Spurwechsel wäre sinnvoll.

Neugestaltung nördl. Tunnelvorplatz

- Fläche in gerader Verbindungslinie durch den Tunnel bis hin zum Brunnen, ohne Abwinklungen und Knickpunkte.
- Einheitlicher Bodenbelag in Abstimmung mit dem Belag im Tunnel.
- Vergrößerung des Platzes durch Hinzunahme der Parkplatzfläche in der Kurve.
- Spurwechsel Fahrradweg.

Nördl. Tunnelvorplatz Sandstraße/Tafelhofstraße

Der südliche Zugang des Tunnels ist über die Karl-Bröger-Str. und den Willy-Prölß-Platz sehr großzügig und offen angelegt. Der nördliche Zugang ist wesentlich kleiner und wirkt durch die Verengung des Gehweges an der Tafelhofstr. wie abgeschnürt. Dies könnte durch einen Rückbau (oder zumindest einen teilweisen) der Parkplätze an der Tafelhofstraße geändert werden. Das linke Schaubild zeigt den Mindestumbau





Kostenschätzung für Verbindungsband

- Dreigliedriges Verbindungsband aus Granit
- Länge 115 m, Breite 1,1m
-

ca. 50.000,— Euro (Bemusterung, Ausführungsplanung, Lieferung und Montage) zuzügl. der gesetzl. MwSt.

Kostenschätzung für Farbtafeln

ca. 30.000,— Euro (Bemusterung, Ausführungsplanung, Lieferung und Montage) zuzügl. der gesetzl. MwSt.